

# IMPULS

Juni 2017

## Pfingsten als Flashmob



Wenn man Berlin erkundet, wie ich es vor einigen Tagen beim Evangelischen Kirchtag tun konnte, ist die Metro ein dienliches Fortbewegungsmittel. Allerdings ist dieses Vehikel nicht gerade bekannt dafür, ein Ort für Inspiration zu sein. Vor allem morgens auf dem Weg zur Arbeit wirken Menschen darin eher wie im Stand-by-Modus. Im künstlichen Licht senken sich Blicke auf Handys, einige Fahrgäste schotten sich von der Außenwelt durch Musik über Ohrstöpsel ab, manche warten einfach nur auf's Erreichen der Zielstation und starren herum.

Interessant wird es ja immer, wenn solche Routinen durchbrochen werden, durch überraschende Geschehnisse, etwa dadurch, dass sich Musiker unter die Leute mischen und spontan eine musikalische Komposition darbieten. So geschehen vor einiger Zeit in der Metro von Kopenhagen: Aus dem Nichts spielt ein Orchester die „Morgenstimmung“ von Peer Gynt, beginnend mit der Querflöte, nach und nach gefolgt von den übrigen Instrumenten, bis schließlich das Stück durch das ganze Ensemble erklingt.

Und währenddessen passiert es: Es wirkt so, als würden die Seelen der Fahrgäste plötzlich aus einem Schlaf erwachen. Man sieht Tränen in den Augen einer älteren Dame, das strahlende Lächeln einer jungen Frau, ein Baby mit verträumtem, verweilendem Blick und einen Mann, der plötzlich zum Dirigenten wird.

Was diese Metro-Szene zeigt: Jenseits des tagtäglichen Einmaleins können Menschen in sich eine besondere Kraft der Inspiration erleben, die nicht nur ein Empfangs-, sondern auch ein Erkenntnisprozess ist: Leben ist weitaus mehr als Routine.

Das muss auch die Erfahrung an Pfingsten gewesen sein, bei dem nicht die Melodie eines menschlichen Meisterwerkes, sondern ein göttliches Feuerwerk mit regnenden Feuerzungen die versammelten Menschen geradezu „flashte“, mit Geist erfüllte und dazu inspirierte, die christliche Hoffnungsbotschaft in die Welt zu tragen (Apg 2).

Mit offenen Augen und Ohren sind auch kleine Inspirationen jederzeit möglich, in der Metro, auf der Straße, im Supermarkt. Wenn Du gerade am Rechner sitzt, fühl Dich für zwei Minuten frei, es selbst zu erleben: [https://www.youtube.com/watch?v=gww9\\_S4PNV0](https://www.youtube.com/watch?v=gww9_S4PNV0)



Dr. Boris Krause

Theologischer Referent im  
Caritasverband für die Diözese Münster

